

mfe hat entschieden, dem revidierten Tarif (noch) nicht zuzustimmen

# Politik versus Sachverstand

Marc Müller, Präsident mfe



Marc Müller

Der Countdown läuft. Nach langem, zähem Ringen um die Revision des Arzttarifs hat der Entscheidungsprozess der Ärzteschaft begonnen. Aufgrund unzähliger Last-minute-Änderungsanträge hat die Delegiertenversammlung der FMH erst am 20. April, nur acht Tage vor der entscheidenden Ärztekammersitzung, darüber befunden. Die Meinungen könnten nicht weiter auseinanderliegen. Während die FMH-Spitze darauf vertraut, mit H+ und Curafutura starke Verbündete für den neuen Tarif zu haben, versuchen die Spezialisten der fmCh bei santésuisse Unterstützung für ihre Fundamentalopposition zu erhalten. Über all diesen Diskussionen scheint ein drohender Verlust der Tarifautonomie wie ein Damoklesschwert zu schweben und die Objektivität zu vernebeln.

Zwischen diesen «Blöcken» haben wir Grundversorger uns positioniert. Viele unserer Anforderungen an einen neuen Tarif wurden aufgenommen: Die Halbierung der letzten 5 Minuten wurde aufgehoben, die Limitationen gestrichen, eine Tarifierung von MPA-Leistungen erreicht und einiges mehr. Aber: Was wird mit diesen, notwendigen und berechtigten, Leistungspositionen im Verlauf des Genehmigungsprozesses geschehen? Werden die Versicherer zustimmen? Wird der Preisüberwacher erneut mit einem Federstrich Gutes zum Schlechten wenden? Wie wird sich das BAG positionieren? Allzu vieles ist zum jetzigen Zeitpunkt ungewiss und unabsehbar. Die Erinnerungen an die Tarmed-Einführung und die jahrelangen Folgen sind uns noch sehr präsent!

Um eine Zunahme des Taxpunktolumens durch den Tarifwechsel zu vermeiden, wird von den Versicherern und dem BAG ein «Normierungsfaktor» verlangt, der die betriebswirtschaftlich berechnete Anpassung des Tarifs auf das aktuelle TP-Volumen «zurückrechnet». Diese Neuauflage der Kostenneutralität lässt einerseits die seit Einführung des Tarmed aufgelaufene Teuerung, die epidemiologische Entwicklung, den technischen Fortschritt der letzten Jahre und die gestiegenen Personalkosten ausser Acht und benachteiligt durch

seine lineare Ausgestaltung die Grundversorger zusätzlich (zugunsten derjenigen, die in der Tarifrevision ihre Minutagen aufgebläht haben und derer, die teure technische Leistungen verrechnen). Der Widerstand gegen die Normierungsvereinbarung ist in der Ärzteschaft gross, die DV der FMH hat sie nun bereits zweimal abgelehnt. Vom BAG und den Versicherern wird diese Vereinbarung jedoch als «*Conditio sine qua non*» betrachtet ... *Affaire à suivre* ...

All diese Fakten galt es bei unserer Entscheidungsfindung zu berücksichtigen. In unserer Beurteilung beinhaltet der revidierte Tarif viele erfreuliche Fortschritte für uns Haus- und Kinderärzte, der Tarif ist aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht «fertig». Es gibt noch zu viele «Unwuchten» (nicht nachvollziehbare Minutagen, zu viele Handlungsleistungen, die nicht genügend faktengestützt sind), es fehlt eine konklusive Beurteilung der Tarifpartner. Zwar wurde eine neue Tarif-AG gegründet, um die Tarifpflege rasch und effizient sicherzustellen, aber santésuisse droht auch dieser Organisation fernzubleiben, falls den Versicherern nicht erneut ein – blockierendes – Vetorecht zugestanden wird.

Sollen wir aus rein politischen Überlegungen – Mentelektel des Verlustes der Tarifautonomie – einem zwar verbesserten Tarif zustimmen, der aber doch noch viele Mängel und Unsicherheiten enthält, oder sollen wir, wie bisher, weiterhin hart auf der Sachebene argumentieren und dem Tarif zum jetzigen Zeitpunkt unsere Zustimmung verweigern?

Wir haben uns entschieden, dem revidierten Tarif (noch) nicht zuzustimmen, auch um ein deutliches Signal zu geben: Die Revision geht in die richtige Richtung, sie hat aus Sicht der Grundversorger aber noch zu viele Mängel. Das Ziel einer Besserstellung der Haus- und Kinderärzte ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesichert! Wir sind bereit, weiter konstruktiv an dieser Revision mitzuwirken, und appellieren an alle Beteiligten, ebenfalls das Ihre zu einem Gelingen dieses wichtigen Prozesses beizutragen!